

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Pohler	Vorname:	Maximilian
E-Mail-Adresse	maximilianpohler@web.de		
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	TU Tampere		
Aufenthalt	von: 26.08.2019	bis:	16.12.2019

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja  
 nein  
 anonym

### Erfahrungsbericht Erasmussemester Tampere, Finnland

Mein Erasmussemester begann damit, dass mich mein Vater netterweise nach Finnland, für die ersten drei Tage, begleitet hat. Ich kann jedem empfehlen eine Begleitperson dabei zu haben, in Anbetracht der Masse an Kleidungsstücken, Ausrüstung, Rucksäcken etc. Bei mir fiel das Gepäck noch ein wenig mehr ins Gewicht, da ich meine Fotoausrüstung ebenso dabei hatte. Ebenso war es toll ihn bei mir zu wissen, da wir gemeinsam mit einem gemieteten Auto in den ungefähr 10 Kilometer entfernten Ikea fahren konnten, um Dinge für das tägliche Leben zu besorgen. Das waren vor allem Geschirr für die Küche und Dinge für das eigene Zimmer, wie Pinnboard, Wäschesack, Kopfkissen und Bettdecke, Lampen usw. Wer es aber etwas einfacher halten möchte, der kann auch die angebotenen Pakete der Wohnungsvermietung TOAS in Anspruch nehmen. Hier wird man aber nicht unbedingt völlig zufrieden ausgestattet. Für die ersten Tage oder Wochen sind diese Pakete jedoch ausreichend.

Je nach Studienfach entscheidet es sich an welchen Campus man studiert. Ich studiere den Masterstudiengang Management and Organisation Studies und habe deswegen an der technischen Universität in Tampere studiert. Diese ist im Stadtteil Hervanta gelegen, der sich etwas außerhalb befindet. Der Stadtteil ist kein architektonisches Meisterwerk, jedoch habe ich mich dort mehr als wohl gefühlt. Das lag vor allem daran, dass man die täglichen Dinge des Lebens und Naherholungsgebiete direkt vor der Haustür hatte. Im nahegelegenen „DUO“, der sich auf halber Strecke meines Wohnheims und der Universität befand, gibt es ein breites Angebot an Cafés, Fast Food Restaurants, Supermärkten, Geldautomat, Lotto-Laden, Asiamarkt, Friseur, Drogeriemarkt etc. Ebenso gibt es Natur soweit das Auge reicht. Nur innerhalb von 5 Gehminuten befindet man sich an abgelegenen Seen, wo man sofort die Seele baumeln lassen kann.

Die bereits angesprochene Universität ist circa 10-15 Gehminuten von meinem Studentenwohnheim Paawola entfernt gewesen. Sie hat mich ganz persönlich sehr beeindruckt. Die Uni war sehr modern und bot eine Vielzahl an Dingen, die das Studieren sehr angenehm gemacht haben. Es gibt eine Auswahl an 4 verschiedenen Restaurants/Mensen und ebenso verschiedene kleinere Cafés. Die Preise dafür waren für finnische Standards mehr als gut. Der Filterkaffe kostet nur 1€, während ein vollwertiges Mittagessen 2,60€ kostet. Die Portionen konnte man sich beliebig groß selbst auf den Teller machen, weshalb man jedes Mal auch ausreichend satt wurde. Geschmacklich war das Essen auch wirklich gut. Ebenso sind die Seminarräume sehr modern. Man kann während des Uni Tags ins Fitnessstudio gehen oder auch ein Mittagsschlaf in den gemütlichen Ruheräumen der Bibliothek halten. Das Lehrsystem an sich hat mir auch sehr gut gefallen.

Nicht umsonst sagt man, dass die Finnen eines der besten Bildungssysteme der Welt haben. Die Tutoren sprechen ein perfektes Englisch, Seminare und Vorlesungen werden hervorragend aufgearbeitet und die Betreuung ist durch das eigene Moodle Netzwerk sehr nah an dem Studenten. Fragen meinerseits wurden immer innerhalb kürzester Zeit beantwortet.

Paawola, das Studentenheim in welchem ich wohnte, kann ich 100% empfehlen. Es ist das modernste, größte und für meine Begriffe am schönsten gelegene Wohnheim. Es gibt eigene Zimmer, die ungefähr 14-17 Quadratmeter groß sind, ein recht neues Bad und eine Küche, in der man genug Platz hat, um auch mal 12 Menschen hineinzubekommen. Preislich war das Zimmer mit 280 Euro auch mehr als vertretbar, zumal man einen diesjährigen Erasmus Zuschuss von monatlich 350€ bekommen hat.

Ich habe während des Semester 20 Credits absolviert. Diese haben sich alle auf die erste von zwei Perioden im Semester gelegt. Das Semester begann Ende August und endete am 21. Dezember. Aufgrund meiner Kurse, die wie oben bereits beschrieben nur in der ersten Periode stattfanden, war ich aber schon Mitte-Ende Oktober fertig und konnte den Rest der Zeit mit reisen verbringen. Meine Reisen gingen zwei Mal nach Lappland, Stockholm, Tallin, Norwegen und in viele weitere Teile Finnlands. Flüge nach Schweden und Norwegen sind von Helsinki relativ günstig. Ebenso reist man in Finnland mit der Bahn sehr preiswert. Der Zug von Tampere in das 700 Kilometer entfernte Rovaniemi (Lappland) dauerte 6 Stunden und kostete um die 40 Euro. Generell kann man sagen, dass es auf Alles in Finnland Studentenrabatte mit dem finnischen Studentenausweis gibt. Also unbedingt diesbezüglich immer nachfragen!

Vorweg genommen: Ich habe in Finnland Freunde für's Leben gemacht. Wir waren eine 12-köpfige Gruppe aus Frankreich, Italien und Deutschland. Wir haben gekocht, gespielt, sind oft Feiern gegangen und haben natürlich auch viele Reisen miteinander unternommen. Viele der Gruppe sehe ich schon im Februar zu einem Geburtstag wieder und ein nächstes Treffen ist bereits im August in San Remo, Italien geplant. Meine WG (bestehend aus Mir, einem Italiener und einem Franzosen) war meistens Mittelpunkt des Geschehens. Gefühlt jeden zweiten Tag kamen unsere Freunde vorbei (mal mehr mal weniger) und haben die Zeit bei uns vornehmlich bei abendlichem Kochen verbracht. Eine solche Dynamik ist aber nicht immer üblich. Ich bin später als alle anderen gekommen und war froh, dass ich durch meine beiden Mitbewohner so toll in die Gruppe integriert wurde. Viele Studenten haben die Möglichkeit der Summerschool genutzt, um Freundschaften zu schließen und schon die ersten Credits zu bekommen. Diese begann 4 Wochen vor dem eigentlichen Start des Semesters. Obwohl ich die Summerschool selbst nicht absolviert habe, kann ich Sie jedem wärmstens empfehlen.

Abschließend kann ich sagen, dass die Zeit in Finnland die beste Zeit in meinem Leben war. Damit übertreibe ich nicht, denn Sie hat mir viel über mich und meine Werte verraten. Eine gewisse Zeit im Ausland zu leben, neue Kulturen und Menschen kennen zu lernen, mein Englisch zu perfektionieren und dem Alltag für eine gewisse Zeit zu entfliehen, hat mich unglaublich bereichert. Das empfehle ich jedem jungen Menschen, der die Chance dazu hat. Finnland's Natur ist wild, manchmal auch dunkel und trist. Aber sie gibt einem immer die Möglichkeit von allem Stress der Uni zu entfliehen. Die wöchentlichen Aufgaben in der Uni hingegen, sorgen für einen strikten Rahmen, der einem sicher fühlen lässt. Ich selbst denke studientechnisch viel dazu gelernt zu haben, weil man stets gefördert und gefordert wird. Für diejenigen, die also Natur lieben, aber auch ein toll organisiertes Bildungssystem möchten, empfehle ich Finnland. Man sollte allerdings mit Nieselregen, starken Winden und kalten Füßen umgehen können, wenn es so allmählich in die Wintermonate geht ☺